



TELC Test 2



Leseverstehen

Teil 1

Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die 5 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1-5) am besten zu welcher Überschrift (a-j) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1-5 ein.

- a) **Neue Forschungsergebnisse könnten später in der Industrie genutzt werden**
- b) Hohe Auszeichnung für Geldleihe
- c) Der neue Nobelpreisträger hat in seinem Vaterland große Anerkennung
- d) **Genialer Wissenschaftler sucht Arbeit**
- e) Meerestiere helfen zum Nobelpreis
- f) Forschung kann neue Möglichkeiten in der Medizin eröffnen
- g) **Wissenschaftler nimmt weder Auszeichnung noch Geld an**
- h) Angesehener Preis für den Boten zwischen zwei Welten
- i) **EINE UNGEWÖHNLICHE LÖSUNG FÜR BANKEN**
- j) **NEUE GENTECHNOLOGIE HILFT SOFORT**

1. Forscherin des Jahres 2006

Die Herausgeber der Zeitschrift „Scientific American“ haben Angela Belcher vom Massachusetts Institute of Technology zur Forscherin des Jahres 2006 gewählt. Die Auszeichnung erhält die Wissenschaftlerin für ihre Entwicklung gentechnisch veränderter Viren, die sich für die Nanotechnologie einsetzen lassen.

In ihrem Labor werden gentechnisch veränderte Viren gezüchtet, die Materialien in Nano-Größe produzieren, und die wiederum finden eventuell eines Tages Verwendung in der Informationstechnologie oder als Solarzellen. Angela Belchers Arbeiten gelten damit als Beispiel dafür, was herauskommen kann, wenn Nano- und Biotechnologie in einem Forschungsansatz verschmolzen werden.

Sie orientiert sich daran, wie die Natur Materialien herstellt, erzählt Angela Belcher in einem Interview. Ausgangspunkt für die preisgekrönten Arbeiten der Amerikanerin waren ihre Beobachtungen an den Abalone-Meeresschnecken an der kalifornischen Küste.

2. Nobelpreis für Medizin

Der Medizin-Nobelpreis geht in diesem Jahr an Andrew Z. Fire von der Stanford University in Kalifornien und Craig C. Mello von der Massachusetts Medical School in Worcester für ein Verfahren, mit dem man Gene gezielt abschalten kann. Auf diese Weise



lässt sich die Funktion einzelner Erbinformationen studieren. Mediziner hoffen auch auf neue Therapiemöglichkeiten, das teilte das Karolinska-Institut am Montag in Stockholm mit. Die so genannte RNA-Interferenz bietet auch einen völlig neuen Ansatzpunkt für mögliche Therapien gegen Krebs, Aids, Parkinson oder Herzleiden.

Mit dem Verfahren kann der Fluss genetischer Informationen gezielt unterbrochen werden. „Dies eröffnet fantastische Möglichkeiten. Natürlich dauert es noch etliche Jahre, bis wir daraus Arzneimittel bekommen werden. Aber die Prinzipien sind klar“.

Der vierfache Vater Mello (45) erfuhr die Nachricht am frühen Morgen in seinem Haus in Boston, kurz vor dem Start zum täglichen Jogging: „Ich war total überrascht“, sagte er, denn er hielt sich doch noch für „viel zu jung“ und seinen Erfolg für „viel zu frisch“.

3. Mathematiker Perelman lehnt Fields-Medaille ab

Der russische Mathematiker Grigori Perelman hat eine der höchsten Auszeichnungen in seiner Wissenschaft abgelehnt. Er akzeptiere die Fields-Medaille nicht und sei demnach auch nicht bei der Verleihung anwesend. Dies sagte eine Sprecherin des Internationalen Mathematikerkongresses ICM, auf dem die Preise vergeben wurden. Die Medaille wird oft als Ersatz für den fehlenden Nobelpreis für Mathematik betrachtet.

Perelman gilt als Genie seines Fachs. Er meldete 2002 und 2003 im Internet, dass er die so genannte Poincare-Vermutung, die als eines der größten Probleme der Mathematik gilt, gelöst habe. Experten gehen davon aus, dass Perelmans Lösung tatsächlich richtig ist.

Der Mathematiker hat alle Kontakte zu Kollegen abgebrochen. Er scheue den Ruhm und die Öffentlichkeit, Geld sei ihm völlig egal, heißt es. Die Fields-Medaillen sind mit 10.000 Euro dotiert. Perelman soll auch kürzlich seinen Job an einem Institut in Russland gekündigt haben, laut Medienberichten lebt er bei seiner Mutter in St. Petersburg.

4. Oslo

Der Friedens-Nobelpreis geht an eine Bank. Der Grameen Bank in Bangladesh ist überraschenderweise am vergangenen Freitag diese hohe Auszeichnung verliehen worden. Das Institut und ihr Gründer, der Ökonomeprofessor Mohammed Yunus (66) erhielten vom Stockholmer Komitee zu gleichen Teilen den mit ca. 1,1 Mio. Euro dotierten Preis zugesprochen.

Die Grameen Bank wurde im Jahre 1983 offiziell gegründet. Gestartet hatte Mohammed Yunus sein Bank-Projekt aber schon 1976 in einem Dorf in Bangladesh. Yunus wollte Kleinkredite an Arme vergeben, die von gewöhnlichen Banken keinen Kredit erhalten würden. Mit Hilfe der neuen Kleinkredite gelang es ihm, zahlreichen armen Familien in Bangladesh zu helfen, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen. Yunus rief mit seinem Projekt die globale Mikrokredit-Bewegung ins Leben.

Seit Gründung der Bank wurden Kredite in Höhe von insgesamt 2,75 Mrd. Euro gewährt. 2,55 Mrd. Euro wurden bereits zurückgezahlt. Im Zeitraum Oktober 2001 bis September 2002 gewährte die Bank Kredite in Höhe von 0,25 Mrd. Euro. Die Bank vergibt drei Arten von Krediten: Unternehmens-Darlehen, Baudarlehen und Bildungskredite.



Die Begründung des Komitees erklärt den Zusammenhang zwischen Kredit und Frieden: „Mit seinem Engagement trägt Mohammed Yunus dazu bei, wirtschaftliche und soziale Entwicklung von unten zu fördern. Beständiger Frieden kann nur erreicht werden, wenn große Bevölkerungsgruppen einen Weg aus der Armut finden. Kleinkredite, wie sie die Grameen Bank bereitstellt, sind ein solcher Weg.“

5. Nobelpreis für Literatur 2006

Der türkische Schriftsteller Orhan Pamuk erhält in diesem Jahr den Nobelpreis für Literatur. Dies gab die Königlich-Schwedische Akademie heute Mittag in Stockholm bekannt. Pamuk galt als einer der Favoriten für den Preis. Er habe neue Symbole für den Zusammenprall und die Vernetzung von Kulturen gefunden, hieß es in der Begründung. Pamuk hat sich vor allem mit historischen Romanen im Spannungsfeld zwischen Orient und Okzident einen Namen gemacht.

In Deutschland war der Schriftsteller im vergangenen Jahr mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels geehrt worden. In seiner Heimat sieht sich Pamuk politischen Anfeindungen nationalistischer Kreise ausgesetzt. Wegen „Herabwürdigung des Türkentums“ wurde er vor Gericht gestellt, weil er in einem Interview gesagt hatte, in der Türkei seien „eine Million Armenier und 30.000 Kurden umgebracht“ worden.

1	2	3	4	5

Teil 2

Lesen Sie zuerst den Artikel und lösen Sie dann die Aufgaben (6-10) zu dem Text.

Die Briten sind die dicksten Europäer

Einer Studie zufolge bringen die Inselbewohner die meisten Pfunde auf die Waage. Die Schweizer hingegen sind die schlanksten Europäer. Und die Deutschen?

Pasteten, Pommes und paniierter Fisch, dazwischen Kartoffelchips und Pints mit Lagerbier – kulinarisch konnte die britische Küche noch nie punkten. Dafür macht sie dick, und wem der Augenschein bei einem Bummel durch eine High Street im Vereinigten Königreich nicht ausreichte, der hat es jetzt amtlich: Die Briten sind die dicksten Europäer.

Zwei Drittel aller Männer sind übergewichtig, und 60 Prozent der Frauen. Als fettleibig gelten fast 25 Prozent der Erwachsenen. Bei den Kindern sieht es besonders schlimm aus: Jedes siebte Kind im Alter zwischen zwei und zehn Jahren ist klinisch übergewichtig.



Nach den von der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit erhobenen und vom britischen Gesundheitsministerium vorgelegten Zahlen haben die Briten, die Slowaken und die Griechen in der Tabelle der Schwergewichtigen überholt. Am schlanksten sind der Untersuchung zufolge die Schweizer; die Deutschen liegen mit Platz 14 im unteren Mittelfeld.

Wie auch in anderen hoch entwickelten Industriestaaten ist das Problem des Übergewichts gekoppelt an soziale Unterschiede: Wer weniger verdient, ernährt sich schlechter und bewegt sich weniger.

In England, Schottland und Wales lässt sich das zudem an einem Nord-Süd-Gefälle erkennen: Im armen Nordosten leben die Menschen um so viel ungesünder als im vergleichsweise fitten Südwesten Englands, dass sie durchschnittlich eine um zwei Jahre kürzere Lebenserwartung haben.

Besonders krass ist dieser Unterschied, wenn man das Arbeiter-Seebad Blackpool mit dem eleganten Londoner Viertel Kensington und Chelsea vergleicht: Im Schatten von Harrods und Hyde Park lebt man acht Jahre länger als hoch oben an der Irischen See.

Zeitgleich mit der Vorlage dieser Statistik durch das Gesundheitsministerium schlug auch die staatliche Lebensmittelaufsichtsbehörde Food Standards Agency (FSA) Alarm. Trocken konstatierte deren Vorsitzende, dass die Briten das schlechteste Essen ganz Europas zu sich nähmen.

Nach Erkenntnissen der FSA verwendet nur die Hälfte aller Haushalte frische oder rohe Zutaten zum Kochen; in den meisten Familien werden Fertiggerichte verzehrt. Sechs Millionen Menschen schalten ihren Herd noch nicht einmal dafür an: Sie kochen überhaupt nie.

Die erst vor kurzem ernannte Gesundheits- und Fitnessministerin Caroline Flint beschwor „sehr ernste Gesundheitsprobleme für die Zukunft“ herauf, wenn es der Gesellschaft nicht gelänge, die falschen Ernährungsgewohnheiten zu beenden.

Nach Regierungserhebungen droht dem staatlichen Gesundheitswesen über kurz oder lang der Bankrott, wenn die Zahl der dem Übergewicht geschuldeten Fälle von Herz- und Kreislauferkrankungen, Krebs oder Diabetes weiter dramatisch ansteigt. Schon jetzt sterben 60.000 Britinnen und Briten im Jahr als Folge schlechter Ernährung – 15-mal mehr als im Straßenverkehr umkommen.

Fürs erste setzt die britische Regierung noch auf Anreize. So kündigte Ministerin Flint einen Plan an, an bedürftige Familien Gutscheine für den Kauf von Obst, Gemüse und Vitaminen zu verteilen. Denn tatsächlich ist gesundes Essen in Supermärkten oft teurer als etwa fettige Fish'n'Chips.

Doch auch an Sanktionen ist gedacht. Premierminister Tony Blair hat bereits angekündigt, ein Verbot für Junkfood-Werbung im Fernsehen verabschieden zu lassen, wenn sich die Industrie nicht freiwillig Beschränkungen auferlegt.

6.

- a) In Großbritannien gibt es mehr dicke Frauen als Männer.
- b) Etwa jeder vierte britische Erwachsene ist sehr dick.
- c) 10 % aller britischen Kinder haben ebenfalls Gewichtsprobleme.



7.

- a) Die Griechen sind durchschnittlich dicker als die Slowaken.
- b) Die Bürger der Bundesrepublik haben weniger Probleme mit dem Gewicht als die Briten.
- c) Die Schweizer Bevölkerung achtet nicht genug auf das Gewicht.

8.

- a) Auch geographische Faktoren beeinflussen die Gewichtsprobleme.
- b) Wo ärmere Leute leben, dort wird natürlich weniger gegessen und es gibt weniger Dicke.
- c) Die Bewohner von London-Mitte haben eine schlechtere Lebenserwartung als die anderen Briten.

9.

- a) Frische Lebensmittel sind typisch für die bekanntlich feine britische Küche.
- b) Im Durchschnitt gesehen kocht nur jede zweite britische Hausfrau.
- c) Die Gesundheits- und Fitnessministerin droht mit dem Ende der britischen Küche.

10.

- a) Das staatliche Gesundheitswesen kann bald die vielen Kranken, die unter den Folgen falscher Ernährung leiden, nicht mehr behandeln.
- b) Die Zahl der Verkehrstoten liegt im Jahr bei 60.000 in Großbritannien.
- c) Die Regierung will unter allen Familien Obst und Gemüse verteilen.

6	7	8	9	10

Teil 3

Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11-20) und dann die zwölf Texte (a-l). Welcher Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Text nur einmal verwenden. Markieren Sie Ihre Lösung auf dem Antwortbogen bei den den Aufgaben 11-20. Es ist auch möglich, dass es keine Lösung gibt. Markieren Sie dann X.

- 11. Ein Freund fragt Sie, wie er am besten die Kunst des 20. Jahrhunderts kennen lernen kann.
- 12. Sie interessieren sich für die Geschichte des 2. Weltkrieges.
- 13. Ein Freund von Ihnen ist buddhistisch und möchte mehr über diese Religion erfahren.
- 14. Ihr Neffe beschäftigt sich mit dem Thema der Modernisierung Chinas.
- 15. Ihre Nachbarin schwärmt für die Kunst der deutschen Romantik.



16. Ein Freund interessiert sich für moderne Kunst und Theater.
17. Ein Freund studiert Geschichte und sein Thema ist das deutsche Mittelalter.
18. Sie waren immer ein Fan von Cowboys und Goldgräbern.
19. Eine modebewusste Freundin will später als Fotografin arbeiten.
20. Ihre Nichte studiert Architektur und will die Moderne kennen lernen.

a

The Guggenheim Collection in Bonn

Mit einer Auswahl von 200 Meisterwerken von der Klassischen Moderne bis in die Gegenwart präsentiert sich die Sammlung der Guggenheim Foundation New York in Bonn. Die Sammlung des Guggenheim Museums ist gerade durch ihre Konzentration auf die umfassende Darstellung des Gesamtwerkes weniger Künstler in großen Werkgruppen einzigartig.

c

ENTRY2006 – PERSPEKTIVEN UND VISIONEN IM DESIGN (ESSEN, ZOLLVEREIN)

Wie werden aus Forschungsergebnissen von heute die Produkte von morgen? Was ist überhaupt Design? Und wieso hat Mode etwas mit Architektur zu tun? Antworten auf diese und andere Fragen gibt die Ausstellung ENTRY2006 auf dem Gelände des Weltkulturerbes Zollverein in Essen, der ehemals größten Steinkohlen-Förderanlage Europas. Im Mittelpunkt steht das Thema Design; zentraler Ort ist die neu eröffnete ehemalige Kohlenwäsche, ein beeindruckendes Industriedenkmal.

e

Hamburg, Hamburger Kunsthalle: China Time Hamburg – Megapolis Shanghai

Die Ausstellung zeigt 50 großformatige Aufnahmen der Fotografen Horst und Daniel Zieske. In einer Langzeitdokumentation begleitet das Vater-Sohn-Team seit 2002 den Weg Shanghais zur Weltmetropole, den brachialen Abschied von der altasiatischen Stadt und deren Ersetzung durch Megabauten. Im Mittelpunkt ihres photographischen Schaffens steht die Architektur der Straße, die Auseinandersetzung mit dem Thema Stadtlandschaft.

b

Tibet – Klöster öffnen ihre Schatzkammern in Essen, Villa Hügel

Die Villa Hügel zeigt eine Vielzahl von bis zu 1500 Jahre alten religiösen Kunstwerken aus den Schatzkammern tibetischer Klöster, die größtenteils das Land noch nie zuvor verlassen haben – und präsentiert damit die erste Großausstellung dieser Art in Europa.

Gleich am ersten Wochenende zählte die Kulturstiftung Ruhr fast 4000 Besucher. Inzwischen hat sich diese Zahl vervielfacht: Am heutigen Freitag wurde die 50.000er-Marke überschritten. Das überwältigende Interesse an diesem Ausstellungsereignis – zum ersten Mal sind Kunstschatze aus buddhistischen Klöstern außerhalb Tibets zu sehen – macht sich freilich nicht nur an nackten Zahlen, sondern auch an zahlreichen positiven Zuschriften fest. Ein Zeichen dafür, dass der spirituelle Aspekt der Ausstellung eine große Rolle spielt: Neben einer Vielzahl kunstinteressierter Gäste bemerkt man immer wieder den einen oder anderen buddhistischen Gläubigen, der den Exponaten durch Verneigung oder eine kurze Andacht seine Ehrerbietung erweist, dienen sie doch in ihrem Herkunftsland nach wie vor als Ritual- und Kultobjekte.

d

Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 – 1806 (Magdeburg / Berlin, Kulturhistorisches Museum Magdeburg und Deutsches Historisches Museum)

Vor 200 Jahren legte Kaiser Franz II. die Kaiserkrone des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation nieder. Damit löste sich eine politische Struktur auf, die von 962 bis 1806 entscheidenden Anteil an der Geschichte und Entwicklung Europas hatte. Das Deutsche Historische Museum in Berlin und das Kulturhistorische Museum Magdeburg widmen dem Alten Reich eine große kulturhistorische Ausstellung. Während sich das Museum in Magdeburg der Zeit von Otto dem Großen bis zum Ausgang des Mittelalters widmet, hat der Berliner Ausstellungsteil den Titel „Altes Reich und neue Staaten 1495 – 1806“.

f

Düsseldorf, Museum Kunstpalast Caravaggio – Auf den Spuren eines Genies

Nur wenige Künstler haben bereits zu Lebzeiten mit ihren ausdrucksstarken Werken und ihrem bewegten Leben so viel Aufsehen erregt wie der italienische Maler Michelangelo Merisi da Caravaggio (1571-1610). Erstmals in Deutschland wird nun dem Meister des italienischen Frühbarocks eine eigene Ausstellung gewidmet, die sich ausschließlich auf die Bilderfindungen Caravaggios konzentriert.



h

Berlin, Bauhaus-Archiv

SANAA: Ideen – Konzepte – Gebäude

Das Architekturbüro SANAA aus Tokyo gehört zu den international bekannten Vertretern der jungen Generation japanischer Architekten. Seit der Gründung 1995 macht SANAA durch spektakuläre minimalistische und transparente Bauten auf sich aufmerksam. Diese Ausstellung im Bauhaus-Archiv in Berlin präsentiert die Arbeit des Büros, das sich insbesondere im Museumsbau hervorgetan hat.

j

FRANKFURT AM MAIN, SCHIRN KUNSTHALLE I LIKE AMERICA – FIKTIONEN DES WILDEN WESTENS

In den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts setzte in Deutschland eine Welle der Begeisterung für den Wilden Westen und dessen Klischees von Gut und Böse ein. Diese Ausstellung geht den Beweggründen dieses Enthusiasmus nach.

l

FRANKFURT AM MAIN, SCHIRN KUNSTHALLE PICASSO UND DAS THEATER

Picasso entdeckte bereits in frühen Jahren das Theater als Inspirationsquelle für seine Kunst. Die Ausstellung zeigt anhand von über achtzig Werken von 1900 bis 1930, wie leidenschaftlich Picasso dem Theater verbunden war. Unter den vielfältigen Motiven aus dem Schaubuden- und Volkstheatermilieu spielen vor allem Charaktere der Commedia dell'Arte wie der Harlekin und der Pierrot eine Schlüsselrolle. Die traurigen Spaßmacher werden dabei zu emotionsgeladenen Identifikationsfiguren des mo-

dernern Künstlers. Picassos Faszination für das Theater spiegelt sich jedoch nicht nur in den Motiven unzähliger Gemälde und Zeichnungen wider. Mit dem Ballett „Parade“ begann ab 1917 eine intensive Zusammenarbeit mit Diaghilevs „Ballets Russes“, für die Picasso seine berühmten Bühnenbilder und Kostüme schuf. Das künstlerische Engagement für die Bühne erweist sich für den Universalkünstler Picasso als außerordentlich fruchtbares Experimentierfeld, das im malerischen und bildhauerischen Werk seinen Niederschlag findet.

g

WOLFSBURG, KUNSTMUSEUM

Wolfsburg, Kunstmuseum

Die amerikanische Fotografin Lee Miller war ab 1941 Kriegsberichterstatterin in Frankreich und Deutschland. Ihre Bilder der Befreiung von Paris und des Konzentrationslagers Dachau gehören zu den eindringlichsten Kriegsdokumentationen des 20. Jahrhunderts und sind nun in Wolfsburg zu sehen.

i

HAMBURG, DEICHTORHALLEN The Heartbeat of Fashion – Modedokumentation

Diese Ausstellung in den Hamburger Deichtorhallen zeigt Fotografien aus dem Zeitraum von 1847 bis heute. Sie soll mit mehr als 370 Arbeiten von rund 100 Künstlern exemplarisch die Geschichte der Modedokumentation im weitesten Sinn widerspiegeln.

k

HAMBURG, HAMBURGER KUNSTHALLE Caspar David Friedrich. Die Erfindung der Romantik

Die Hamburger Kunsthalle zeigt in dieser Ausstellung eine Retrospektive des wichtigsten deutschen Malers des 19. Jahrhunderts. Unter den rund 80 Gemälden und über 100 Arbeiten auf Papier von Caspar David Friedrich sind auch einzigartige Meisterwerke aus Privatsammlungen, die bislang noch nie öffentlich zu sehen waren.

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20